IN KÜRZE

Ministerpräsident im Jahngymnasium

Rathenow. Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) kommt am Montag auf seiner „Zukunftstour Jugend – Nachwuchs gesucht“, die dem Übergang vom Abitur zum Studium gewidmet ist, zum Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasium in Rathenow. Ab 10 Uhr besucht er das Interkulturelle Sportfest der Schülerinitiative „Schule ohne Rassismus. Schule mit Courage“. Nach einem Rundgang mit Schulleiterin Anke Koch, mit Vorstellung der „Optibots“ und „Chemie-Kids“, steht die Studien- und Berufsorientierung bei einem Gespräch mit Schülern im Mittelpunkt.

Bildungsausschuss fällt aus

Rathenow. Die Sitzung des Rathenower Bildungsausschusses, die am kommenden Montag, den 10. Juli, stattfinden sollte, fällt aus. Das teilte Bürgermeister Ronald Seeger den Rathenower Stadtverordneten auf der Sitzung am Mittwoch mit. Die Mitglieder des Hauptausschusses kommen am Donnerstag, den 20. Juli, noch einmal zur letzten Sitzung vor der Sommerpause zusammen. Lediglich der Bauausschuss will von Sommerpause nichts wissen. Dessen Mitglieder treffen sich am Montag, den 7. August, um über aktuelle Themen zu beraten.

Mit der „Havelfee“ nach Milow

Milow. Das Naturparkzentrum Westhavelland weist auf eine Bootstour auf der unteren Havel am Sonntag, 16. Juli, hin, zu der eine Schleusung in Bahnitz gehört. Mit dem Fahrgastschiff „Old Havelfee“ geht es von Plaue über Pritzerbe bis Milow. An Bord werden Imbiss, Kaffee und Kuchen angeboten. In Milow gibt es einen Halt von 45 Minuten mit reichlich Zeit, um das interaktive Naturparkzentrum zu erforschen. Gegen 15 Uhr geht die Fahrt zurück nach Plaue. Start ist um 10 Uhr am Anleger Plaue, Bornufer. Dauer: acht Stunden Schifffahrt. 22,50 Euro pro Person, Eintritt für das Naturparkzentrum ist enthalten. Anmeldung bis drei Tage vor dem Termin im Naturparkzentrum Westhavelland unter Telefon 03386/211 227 oder Mail npz@nabu-westhavelland.de.

Freundeskreis für Katharinen-Orgel

Brandenburg/H. Auf Einladung des Kantors Fred Litwinski fanden sich 30 Personen im Gemeindesaal der St.-Katharinen-Kirchengemeinde von Brandenburg/H. zu einem ersten Treffen des Freundeskreises „Orgelprojekt St. Katharinen“ zusammen. Fred Litwinski stellte gemeinsam mit dem Orgelsachverständigen des Evangelischen Kirchenkreises Mittelmark-Brandenburg, Winfried Kuntz, das Projekt vor. Es geht um die Instandhaltung und Erweiterung der Orgel der St.-Katharinen-Kirche. Die Orgelanlage muss dringend saniert werden. Das bietet die Gelegenheit, durch eine Registererweiterung und einen neuen, fahrbaren Spieltisch das Klangerlebnis einzigartig zu verbessern.

Blumen vom Bürgermeister

Petra Herbrich, lange Jahre Mitarbeiterin in der Rathenower Stadtverwaltung und unter anderem als Gleichstellungsbeauftragte tätig, tritt im September in den wohlverdienten Ruhestand. Am Mittwochabend dankte ihr Bürgermeister Ronald Seeger im Rahmen der Stadtverordnetenversammlung für ihre engagierte Arbeit mit einem Blumenstrauß. „Diese Lücke wird schwer zu füllen sein“, sagte Seeger unter dem Applaus der Abgeordneten. FOTO: UWE HOFFMANN

Urteil des Landesvaters lässt auf sich warten

Elternsprecherin der Bürgelschule bittet Ministerpräsident Woidke um eine zusätzliche 7. Kasse – die Antwort war noch für Juni zugesagt

Von Bernd Geske

Rathenow. Eine Woche überfällig ist mittlerweile die Antwort, die Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) der Elternsprecherin der Gesamtschule Bruno H. Bürgel in Rathenow zusagen ließ. Für Ende Juni war sie angekündigt worden. Elternsprecherin Anita Bier hatte den Landesvater gebeten, es auf kurzem politischen Wege möglich zu machen, dass in diesem Jahr eine 7. Klasse mehr an der Bürgelschule aufgenommen werden kann.

Die Schule ist seit Jahren stark nachgefragt und kann bei Weitem nicht alle Mädchen und Jungen aufnehmen, die dort hinwollen. In diesem Jahr kam es sogar zum noch nie dagewesenen Fall, dass 28 Schülerinnen und Schüler mit Abiturwunsch zum Jahngymnasium in Rathenow umgeleitet werden. Wie alle Gesamtschulen im Land, darf die Bürgelschule nur zu einem Drittel Kinder aufnehmen, die den Abiturwunsch haben. Das ergibt für die vier nächsten 7. Klassen nur 36 Abi-Plätze. Es gab ein Auswahlverfahren, nach dem die ersten 36 eine Zusage der Bürgelschule erhielten und die dahinter liegenden 28 eine Absage mit Umleitung zum Jahngymnasium bekamen.

> Enttäuschend, dass Herr Woidke noch immer nicht antwortet.
>
> **Anita Bier**
> Elternsprecherin

Elternsprecherin Anita Bier hat es als „enttäuschend“ bezeichnet, noch immer keine Antwort des Ministerpräsidenten erhalten zu haben, obwohl sie für Ende Juni zugesagt war. Das empfindet sie aber nicht als komplett negativ. „Wenn es in Potsdam keine Gesprächsgrundlage geben würde“, erklärt sie, „dann hätte Herr Woidke schon längst eine ablehnende Antwort geschickt.“ Er hatte ihr indes mitteilen lassen, dass erst noch eine Stellungnahme des Bildungsministeriums eingeholt werde. Anita Bier sieht ihre Angelegenheit als beispielgebend für das ganze Land. Nur die Eltern könnten es erreichen, sagt sie, dass die bislang geltenden Aufnahmegrenzen für Gesamtschulen abgeschafft werden.

Wie von der Pressestelle des Bildungsministeriums zu erfahren war, haben von den 28 von der Bürgelschule zum Jahngymnasium umgeleiteten Kindern insgesamt 13 Eltern Widerspruch gegen ihre Bescheide eingelegt. In Rathenow hatte sich die Elterninitiative „gerechtes Ü7“ gebildet, die unter anderem als Ziel formulierte, eine 7. Klasse mehr an der Bürgelschule aufzumachen, damit mehr der bislang abgelehnten Kinder aufgenommen werden können. Wie das Bildungsministerium jetzt dazu mitteilt, ist die Schule vierzügig ausgelegt und hält für die 7. Jahrgangsstufe 112 Plätze bereit. Die Stadt Rathenow als Schulträger spreche sich nicht für eine Erhöhung der Zügigkeit aus und das Staatliche Schulamt teile die Auffassung. Am Mittwochabend haben im Jahngymnasium bereits die Elternversammlungen für die künftigen 7. Klassen stattgefunden, zu denen unter anderem auch die 28 Umgeleiteten eingeladen waren. Von Sandra Luftmann, Sprecherin der Elterninitiative „gerechtes Ü7“, ist zu erfahren, dass ein Teil der Eltern, die in Widerspruch gingen, mittlerweile eine Antwort des Staatlichen Schulamtes haben, mit der ihr Widerspruch zurück gewiesen wird. Es zeichne sich ab, teilt sie mit, dass wohl nur einige wenige Eltern nun den Rechtsweg beschreiten werden. Die Initiative „gerechtes Ü7“ wolle aber weiter bestehen bleiben, um dafür zu kämpfen, dass die beim Auswahlfahren zu beachtenden Gesetze geändert werden.

Ministerpräsident Dietmar Woidke in der Oberschule Premnitz. FOTO: B. GESKE

Landrat ist neuer Vorsitzender

Vorstandswahl beim Tourismusverband

Havelland. Der Tourismusverband Havelland hat einen neuen Vorstand. Dem Gremium gehören grundsätzlich Vertreter der Landkreise Havelland und Potsdam-Mittelmark sowie zwei von den beiden Kreistagen bestimmte Personen an. Hinzu wurden von der Mitgliederversammlung nun für die nächsten drei Jahre je ein Vertreter der Städte Brandenburg an der Havel, Ketzin/Havel und Rathenow bestimmt. Darüber informierte die Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Havelland Ines Kias.

In der sich anschließenden konstituierenden Sitzung des Vorstandes wurde der havelländische Landrat Roger Lewandowski zum Vorstandsvorsitzenden gewählt. Die Funktion der beiden Stellvertreter bekleiden der Landkreis Potsdam-Mittelmark, vertreten durch den 1. Beigeordneten Christian Stein, und die Stadt Rathenow, vertreten durch Alexander Goldmann. Der Kreistag Havelland hatte bereits beschlossen, die Falkenseerin Daniela Zießnitz in den Vorstand zu entsenden.

Der Tourismusverband Havelland wurde einst zur Unterstützung der touristischen Anbieter bei der Vermarktung der Reiseregion Havelland gegründet. Heute ist der Verband zu einer Institution herangewachsen, die das Marketing und Management für besucherrelevante Reiseambitionen ausübt.

B 5 wegen Bauarbeiten voll gesperrt

Friesack. Im Zuge des Neubaus der Straßenbrücke über den Rhin nördlich von Friesack muss die Bundesstraße B 5 in diesem Abschnitt wegen Montagearbeiten demnächst voll gesperrt werden. Die Sperrung erfolgt ab dem kommenden Dienstag, 11. Juli, ab etwa 18 Uhr, bis zum folgenden Donnerstag, dem 13. Juli, bis etwa 6 Uhr. Während dieser Zeit kann auch der Gehweg nicht benutzt werden, teilt der Landesbetrieb Straßenwesen mit. In dem Zeitraum werden die Brückenträger eingehoben. Außerdem müssen die Montagekräne auf- und wieder abgebaut werden.

Die Umleitungsstrecke während der genannten Sperrung verläuft westlich der Bundesstraße 5 über die Landesstraße 17 (Kleßen, Stölln), die Bundesstraße 102 (Großderschau, Sieversdorf-Hohenofen), ab Neustadt (Dosse) über die L 141 nach Dreetz in Richtung B 5. Der Landesbetrieb bittet alle Verkehrsteilnehmer um Verständnis für die Beeinträchtigungen während der Bauzeit.

Das Theater geht bald wieder los

Bündnis für Familie und Karl-Mertens-Kunstverein planen nach der Premiere im vergangenen Jahr eine Fortsetzung ihrer „Puppenwerkstatt der Kulturen“

Von Bernd Geske

Rathenow. Für die „Puppentheaterwerkstatt der Kulturen“, die im vergangenen Jahr ihre Premiere hatte, ist der 2. Akt geplant. Das Bündnis für Familie Westhavelland und der Karl-Mertens-Kunstverein Rathenow wollen erneut Kinder von Einheimischen und Flüchtlingen zusammen bringen, damit sie gemeinsam Handpuppen herstellen, sich allgemein mit dem künstlerisch-kreativen Arbeiten befassen und am Ende mit den selbst hergestellten Produkten ein bisschen Puppentheater veranstalten.

„Am sinnvollsten ist das in den Ferien“, sagt Matthias Seils vom Familienbündnis, „weil da die Kinder am meisten Zeit haben.“ Darum ist die Auftaktveranstaltung auch für Dienstag, den 25. Juli, geplant. Fortan soll dann an jedem Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr beim Bündnis an der Berliner Straße 83 das Puppentheater im Zentrum stehen. Zielgruppe sind Kinder im Vorschulalter. Kinder von Flüchtlingsfamilien sind erwünscht, ganz genauso gebraucht werden aber auch einheimische Kinder, weil die Puppenwerkstatt ja ein Integrationsprojekt sein soll.

Beim ersten Mal vor einem Jahr war gleich zu Beginn klar vorgegeben worden, dass es am Ende auch ein richtiges Puppentheaterstück geben soll. Es ist dann bei der Stallweihnacht auf dem Lucke-Hof in Premnitz und bei der Mühlenweihnacht am Rathenower Schwedendamm zweimal erfolgreich aufgeführt worden. Soweit soll das Theaterspiel in diesem Jahr nicht mehr getrieben werden. Den Veranstaltern wird es reichen, wenn ihre Schützlinge diesmal am Ende im internen Rahmen kleine Spielstückchen mit ihren Puppen vorführen können. An bis zu 20 Kindern ist gedacht. Interessierte können sich anmelden im Bündnisbüro an der Berliner Straße 83, telefonisch unter 03385/51 91 811 oder per E-Mail bei buendnis-fuer-familie-westhvl@t-online.de.

Beim Karl-Mertens-Kunstverein haben die Flüchtlingskinder im vergangenen Jahr Puppenköpfe aus Ton geformt. FOTO: BERND GESKE

Als weitere Partner wirken diesmal noch das Interkulturelle Café für Flüchtlingsfamilien der Awo, die Grundschule Geschwister Scholl und der Verein Aktiv mit. Wie Matthias Seils erklärt, sollen Spaß und Spiel für die Kinder im Mittelpunkt stehen. Das Puppentheater solle sich wie ein roter Faden durch alle Treffen ziehen. In der Hauptsache solle gemalt, gebastelt und für die Puppen geschneidert werden. Es gehe aber auch darum, die Deutschkenntnisse der Flüchtlingskinder durch ein intensives Miteinander zu verbessern. „Wir wollen auch mal kochen“, sagt Matthias Seils, „und einen Zoo besuchen.“ Die teilnehmenden Kinder sollten zudem Rathenow und die nähere Umgebung kennen lernen.

Der erste große Projektabschnitt werden die Sommerferien sein. Die Erfahrung hat gezeigt, dass in der Schulzeit die Teilnahmebereitschaft der Kinder deutlich geringer wird. Dann soll es nur einzelne Workshops geben. Geplant ist jetzt auch schon, dass noch ein Tanz- und Hipp-Hopp-Workshop in der Musikschule stattfinden soll. Mit solchen Elementen war auch das erste Puppentheaterstück im vergangenen Jahr bereits angereichert worden. Der Karl-Mertens-Kunstverein stellt für einige Arbeiten seine Galerie an der Berliner Straße 1 bereit und will in den Herbstferien einen mehrtägigen Workshop auflegen.